

BLUM und BLÜMLEIN, ROS und RÖSLEIN

im Reformierten Gesangbuch

Advent und Weihnachten

kursiv: Blum(e) oder Blümlein = Jesus

fett: Ros(e) oder Röslein = Maria

- 361, 3 *O Erd, herfür dies Blümlein, bring, o Heiland, aus der Erden spring.*
- 368, 3 *Da haben die Dornen Rosen getragen.*
- 399, 1 *Es ist ein **Ros** entsprungen aus einer Wurzel zart, ... und hat ein Blümlein bracht*
 2 *Das **Röslein**, das ich meine, ... ist Maria, ... die uns das Blümlein bracht.*
 3 *Das Blümelein so kleine, das duftet uns so süß;*
- 400/1, 12 *Ich will dich ins Herze schliessen, ... edle Blum, lass dich recht geniessen.*
- 411, 2 *Seht der schönsten **Rose** Flor, Halleluja, spriesst aus Jesses Zweig empor,*

kursiv: Bild für die Sterblichkeit des Menschen (Psalm 103,15.16)

- 59, 3 *wir sind nur Staub, ein bald verwelkt Geschlechte, ein Blum und fallend Laub.*
- 98, 6 *der Herr allein ist König, ich eine welke Blum.*
- 162, 5 *Wie die zarten Blumen willig sich entfalten und der Sonne stillehalten,*
- 278, 6 *ich weiss, was in dem Grauen des Todes ewig bleibt und selbst auf seinen Auen
des Himmels Blumen treibt.*
- 282, 3 *Wer ist Gott? Du suchst ihn in den Blumen? Dort ist er nicht.*
- 526, 4 *Ihr Blumen bunt, ihr Früchte treu, Halleluja, die Jahr um Jahr uns reifen neu,*
- 527, 4 *Erde, ... die mit Kräutern, Blumen, Früchten, Schöpfer, dich ohne Ende ehrt,*
- 532, 2 *Alles, alles chunnt vo diir! Jedes Blüemli, jedes Tierli, o, mer danket, danket diir.*
- 537, 14 *verleihe, dass zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum ... möge bleiben.*
- 539, 2 *Die bunten Blumenwiesen, ... sie solln uns alle künden, wie Gottes Güt uns nährt,*
- 685, 4 *Schön sind die Blumen, schöner sind die Menschen; ... sie müssen sterben,*
- 700, 2 *Erde, wo Baum und Blume Wurzel schlägt.*
- 728, 3 *ihr Blumen, lasst doch eure Zier zu Gottes Ruhm belebet sein*
- 751, 4 *Ach wie nichtig, ach wie flüchtig ist der Menschen Schöne! Wie ein Blümlein bald
vergehet, wenn ein raues Lüftlein wehet, so ist unsre Schöne, sehet.*

Es ist ein Ros entsprungen

(Text Mainz um 1585, Str. 1 – 2; Melodie Speyrer Gesangbuch 1599)

1. Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart,
wie uns die Alten sungen, von Jesse kam die Art,
und hat ein Blümlein bracht mitten im kalten Winter
wohl zu der halben Nacht.
- 2a. Das Röslein, das ich meine, davon Jesaja sagt,
ist Maria, die Reine, die uns das Blümlein bracht.
Aus Gottes ewgem Rat hat sie ein Kind geboren
und blieb ein reine Magd.
- 2aa. Das Röslein, das ich meine, davon Jesaja sagt,
ist Maria, die Reine, die uns das Blümlein bracht.
Aus Gottes ewgem Rat hat sie ein Kind geboren
und blieb doch reine Magd.
- 2b. Das Röslein, das ich meine, davon Jesaja sagt,
ist Maria, die Reine, die uns das Blümlein bracht.
Aus Gottes ewgem Rat hat sie ein Kind geboren,
welches uns selig macht.
- 2c. Das Röslein, das ich meine, davon Jesaja sagt,
hat uns gebracht alleine Marie, die reine Magd.
Aus Gottes ewgem Rat hat sie ein Kind geboren
.....
(wohl zu der halben Nacht).
- 2d. Das *Blümlein*, das ich meine, davon Jesaja sagt,
hat uns gebracht alleine Marie, die reine Magd.
Aus Gottes ewgem Rat hat sie ein Kind geboren,
welches uns selig macht.
3. Das Blümelein so kleine, das duftet uns so süß;
mit seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsternis,
wahr' Mensch und wahrer Gott, hilft uns aus allem Leide,
rettet von Sünd und Tod.

Str. 1 und 3 stehen im **Reformierten und im Katholischen Gesangbuch** der deutschsprachigen Schweiz 1998, im **Gotteslob** (Katholisches Gebet- und Gesangbuch, 1975 herausgegeben von den Bischöfen Deutschlands, Österreichs und der Bistümer Bozen-Brixen, Lüttich und Luxemburg) und im **Evangelischen Gesangbuch** (erarbeitet im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland, der Evangelischen Kirche Augsburgischen und Helvetischen Bekenntnisses in Österreich sowie der Kirche Augsburgischer Konfession und der Reformierten Kirche im Elsass und in Lothringen 1993)

- Str. 2a** steht im Katholischen Gesangbuch
Str. 2aa steht im katholischen Gotteslob
Str. 2b steht im Reformierten Gesangbuch und als ökumenische Variante auch im katholischen Gotteslob
Str. 2c hat Michael Praetorius korrigiert, wobei die letzte Zeile untextiert ist. Später wurde die letzte Zeile der 1. Strophe hingesetzt, was der Dichter des ursprünglichen Textes sicher nicht gemacht hätte.
Str. 2d steht im Evangelischen Gesangbuch
Str. 3 ist erst 1844 entstanden
Str. 2b–d sind protestantische Korrekturen.

Dieses Marienlied hatte ursprünglich (1585) nur **zwei Strophen**.

Es ist ein Rätsellied.

1. Strophe

Tief im Boden ist eine *Wurzel* verborgen (*zart* = edel, wertvoll).

Aus ihr wächst *ein Ros*, ein Rosenstock, ein Rosenstrauch.

Zuoberst erblüht die Knospe, das *Blümlein*.

Im *Winter* und in der *Nacht* blüht normalerweise keine Rose.

Die *Alten* sind die Generationen von Gläubigen vor uns.

Jesse (= Isai) ist der Vater von König David.

2. Strophe (Auflösung des Rätsels)

Der Rosenstock/*das Röslein* ist *Maria*, das *Blümlein* ist ihr *Kind* Jesus.

Jesaja 1,11: «Und es wird ein Reis (lat. *virga*) hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.» In vorreformatorischer Zeit wurde aus *virga* *virgo* (Jungfrau). Maria gilt nach katholischer Lehre als *rein*, d.h. nicht durch die Erbsünde belastet sowie lebenslang sexuell enthaltsam. Nach der Geburt Jesu wurde ihr Schoss wieder verschlossen. Diese Marienlegende findet sich im Protevangelium des Jakobus (2. Hälfte des 2. Jahrhunderts). Da dies nicht mit der Bibel im Einklang steht, wurde im Reformierten Gesangbuch die ursprüngliche katholische Fassung durch eine ökumenische ersetzt.